

Erfolge des Wiener Mammographie-Screening Pilotprojektes

„Ich schau auf mich!“

Präsentation
im Rahmen der Fachtagung
„Mammographie quo vadis? –Von Daten zu Taten“
am 21.1.2009

a.o. Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger
Frauengesundheitsbeauftragte der Stadt Wien



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA



Kooperation



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA



Projektleitung



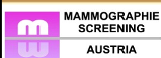
- **Wissenschaftliche Leitung:**
Univ.-Prof. Dr. Thomas **Helbich**
- **Organisatorische Leitung:**
Univ.-Prof. Drⁱⁿ Beate **Wimmer-Puchinger**
Mag^a Karin **Eger**
- **Ärztliche Projektleitung:**
OA Drⁱⁿ Maria Gabriela **Hanna**
- **Vorsitzende der Ethikgruppe:**
Univ. Doz. DD^rⁱⁿ Barbara **Maier**



Umsetzungsgruppe



- **Team Univ.-Prof. Tscholakoff**
 - Drⁱⁿ Litman
- **Team Dr. Wiesmayr**
- **Team Hanusch Krankenhaus Univ.-Prof. Dir. Klaushofer**
 - Radiologie
 - Drⁱⁿ Hanna
 - Dr. Bernt
 - Drⁱⁿ Nagy-Kelemen
 - Chirurgie
 - Univ.-Prof. Dr. Stierer
 - Drⁱⁿ Selim
 - Pathologie
 - Drⁱⁿ Grill
 - Drⁱⁿ Jelen
- **Team Wilhelminenspital**
 - Radiologie
 - Prim. Univ.-Prof. Dr. Mostbeck
 - OA. Drⁱⁿ Halbwachs
 - Drⁱⁿ Sailer-Katramados
 - Drⁱⁿ Kramer-Deimer
 - Gynäkologie
 - Prim. Univ.-Prof. Dr. Salzer
 - OA. Drⁱⁿ Scholl
 - Drⁱⁿ Riegler-Keil
 - Chirurgie
 - Dr. Stocker
 - Drⁱⁿ Schönau
 - Dr. Berger
 - Pathologie
 - Dr. Hartleb
 - Drⁱⁿ Jaksch



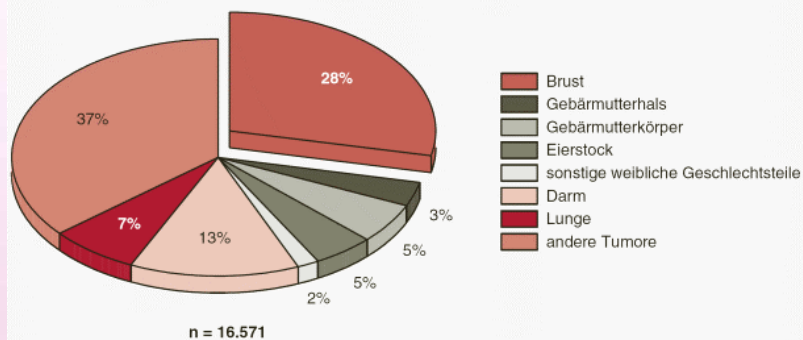
Agenda

1. Datenlage
2. Werdegang des Wiener Pilotprojektes
3. Qualitätssicherung
4. Erfolge des Wiener Pilotprojektes



Datenlage

Krebsneuerkrankungen bei Frauen nach ausgewählten Lokalisationen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister - Werte für 2002.

Mammographie - Frequenz



- Frauen zwischen 45 und 59 Jahren am häufigsten bei Mammographie (57%)
- Ab 60 Jahren werden die zeitlichen Abstände größer
- Pflichtschulabsolventinnen und Frauen der untersten Einkommensschicht am seltensten (26%)



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA

Quelle: Lebensstile in Wien, 2003

Quelle: Statistik Austria „Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007“



Wiener Gebietskrankenkasse

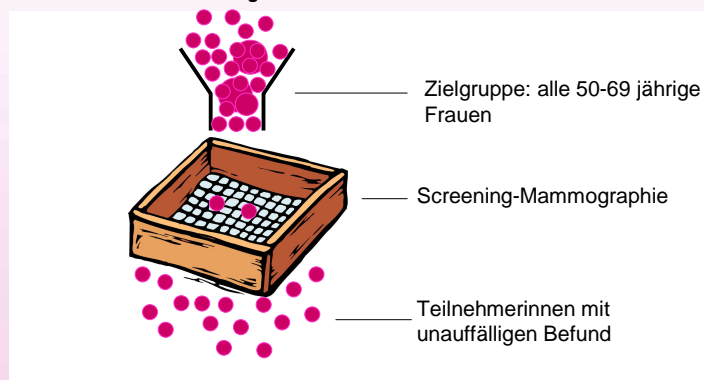


SE
Forschung und Entwicklung
in der Krebsmedizin

Was ist ein Screening?



- Wörtlich „Aussieben, Durchsieben“
- Systematisches Testverfahren, welches eingesetzt wird, um innerhalb eines definierten Prüfbereichs (Proben oder Personen) bestimmte Eigenschaften der Prüfobjekte zu identifizieren.
- Ziel: **Brustkrebs so früh als möglich zu erkennen!**



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA



Wiener Gebietskrankenkasse



SE
Forschung und Entwicklung
in der Krebsmedizin

Zielgruppe



Mammographieraten Wien nach Kohorten

<i>Patientengruppe</i>	<i>Mammographierate</i>
ÖsterreicherInnen	73,8%
Nicht-ÖsterreicherInnen	66,3%

<i>Patientengruppe</i>	<i>Mammographierate</i>
Rezeptgebürpflichtig	73,8%
Rezeptgebürbefreit	61,7%

Mammographierate: Frauen (WGKK versichert, Altersgruppe 50-70)

die zwischen 2003 und 2007 zumindest einmal bei der Mammographie waren



WERDEGANG

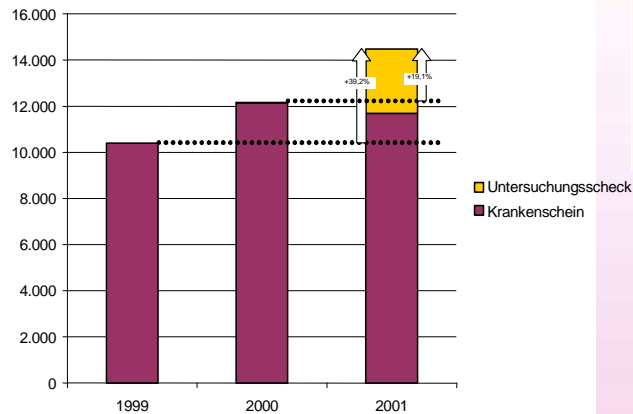


Wiener Pilotprojekt

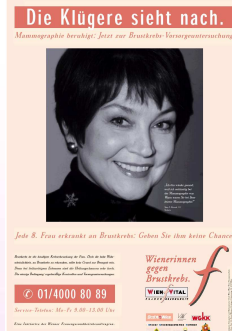


„Die Klügere sieht nach“

Steigerung der Mammographien von 1999 – 2001



Anstieg an Untersuchungen, die durch das Programm initiiert worden sind.



Werdegang

- **1999-2001:** Wien, „Die Klügere sieht nach“ – 192.000 Frauen zw. 50 und 69 Jahren
- **2002:** Expertengremium am ÖBIG empfiehlt die Einführung eines flächendeckenden Screenings in Anlehnung an EU-Qualitätskriterien
- **2003:** Oberster Sanitätsrat unterstützt die Empfehlung
- **2003:** Resolution des EU-Parlaments an alle EU-Länder, Senkung der Brustkrebsmortalität bis 2008 um 25%. & Aufbau populationsbasierter Screeningprogramme
- **2004:** ÖBIG-Konzept als Diskussionsgrundlage
- Aufnahme Mammographie Screening in die Vereinbarung 15a B-VG



Werdegang

- Etablierung von Modellregionen: Wien, Burgenland, Tirol, Vorarlberg, Salzburg
- Dez 2005: Beschluss der Bundesgesundheitskommission für die finanzielle Unterstützung des Wiener Pilotprojekts
- Juli 2006: Bewilligung
- Jänner 2007: **Kick-off**
- Juni 2007: **Start der Einladungen**
- Juli 2008: **Ende der Einladungen**



European guidelines for quality assurance in breast cancer screening and diagnosis



4th edition; 2006



Ziele der Modellprojekte



ÖBIG

- Aufbau und Erprobung von Organisationsstrukturen, die für die Einführung eines qualitätsgesicherten Mammographie-Screenings nach den EU-Leitlinien erforderlich sind
- Screeningaufbau in Regionen mit unterschiedlichen logistischen Voraussetzungen unter spezieller Berücksichtigung von Regionalstrukturen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen regionalen Qualitätssicherungsstellen (Krankenkassen, ärztlichen Stellen, Strahlenschutzbehörden)



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA

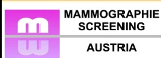


Erkenntnisgewinne durch Modellprojekte



ÖBIG

- Organisation eines personenbezogenen Einladungsverfahrens mit entsprechenden Terminvergaben
- Schulungsmaßnahmen für Ärzte (Radiologen, Chirurgen, Onkologen, Pathologen), RTA u. a.
- Aufbau und Organisation der multidisziplinären Zusammenarbeit (Doppelbefundung, Abklärungsdiagnostik und Therapie)
- Aufbau eines EDV-gestützten Dokumentationssystems für Qualitätsmanagement und externe Evaluierung
- Aneignung von Kompetenzen für zukünftige Referenzzentren



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA



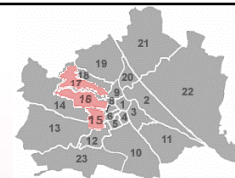
Ziele des Wiener Pilotprojektes



- **Steigerung der Inanspruchnahme** der Zielgruppe der 50-69jährigen Frauen
- Implementierung der „European guidelines for quality assurance in mammography screening“
- **Fokus auf sozial benachteiligte Frauen**, Migrantinnen und Frauen, die noch nie bei der Mammographie waren bzw. deren letzte Mammographie schon länger zurückliegt
- spezielle muttersprachliche Betreuung von Frauen mit suspektem oder positivem Befund, **psychoonkologische Begleitung**



Soziodemographie der Projektbezirke



Pilotbezirke	Soziodemographische Daten		
	Anzahl Frauen 50-69 Jahre	% nicht österr. Frauen 50-69 J.	Einkommensindex ¹
15. Rudolfsheim Fünfhaus	7.477	22	72
16. Ottakring	10.511	17	79
17. Hernals	5.917	16	85

¹ Einkommensindex: Index des durchschn. Nettobezuges je ArbeitnehmerIn: Wien insges. 100,0.

Quelle: Statistik Austria-Bevölkerungsregister, MA 66 (Stand 26.09.2005)



Projekträgerinnen/Finanzierung



Stadt Wien

DieSie – Wiener Programm
für Frauengesundheit

50 : 50



WGKK

SV-Träger (KFA, BVA,
SVA, VA, BKK,..)

Fördergelder aus der
Bundesgesundheitsagentur



QUALITÄTSSICHERUNG

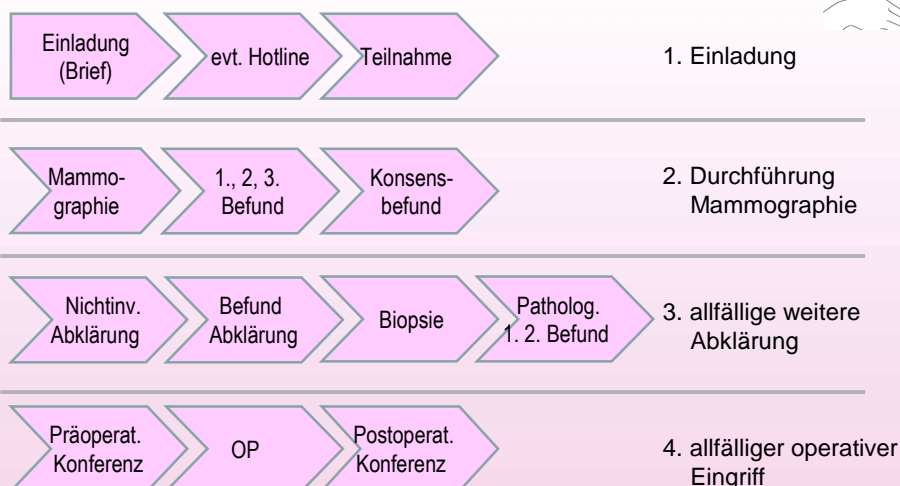


Qualitätssicherung: umgesetzt

- ✓ Technische Qualitätssicherung
- ✓ Theoretische und praktische Schulungen aller im Projekt beteiligten RadiologInnen, RTs und PathologInnen an international anerkannten Referenzzentren
- ✓ „Double Reading“ und Supervision
- ✓ Datenerfassung der gesamten Screeningkette
- ✓ Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- ✓ Betreuungsqualität



Prozessablauf Screeningkette



Einladungsmanagement

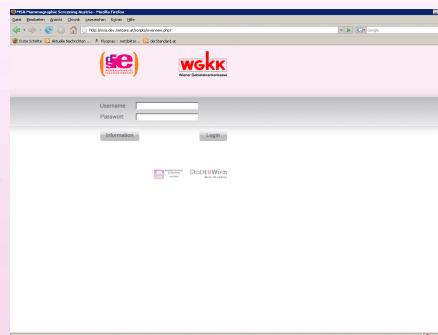


- ✓ Datenschutzkommission
- ✓ Daten aus dem Wiener Meldeamtsregister
- ✓ systematische Einladung nach Straßen bzw. Wahlsprenkel
- ✓ Einladung per Direct Mailing (2-3 Wochen vor Untersuchungstermin)
- ✓ Mehrsprachig: pers. Einladung, Infobroschüre, Zuordnung zu einer Screeningeinheit, konkreter Terminvorschlag
- ✓ Terminänderung durch Hotline möglich

Datenerfassung - Software



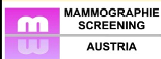
- webbasiert
- Minimal Data Set für alle Pilotprojekte standardisierte Basisdokumentation
- erfasst alle auswertungsrelevanten Daten
- quartalsweise Übermittlung der Daten an den HV



Schulungen internationale Referenzzentren (D, NL, GB, I,..) nach Vorgaben



- Befunderärzte
 - Multidisziplinärer Kurs (2 Tage)
 - Befundung von Screeningaufnahmen (3 Tage)
 - Ultraschall Kurs (2 Tage)
 - Biopsie Kurs (1 Tag)
 - Ärztl. PL : zusätzlich PVA Kurs (3 Tage)
- RTs
 - Multidisziplinärer Kurs (2 Tage)
 - Erstellung von Screening Aufnahmen (3 Tage)
- Pathologen
 - Beurteilung histopathologischer Präparate (2 Tage)
- Hospitanz bzw. Angeleitete Tätigkeiten:
 - RT (2 Wochen), Befunderärzte (1 Woche), PVA (4 Wochen)



Psychoonkologie Fortbildung



- Leitung: Drⁱⁿ Gabriele Traun-Vogt (Abt. f. Spezielle Gynäkologie, AKH) und Mag^a Hedwig Wölfel
- Workshops in psychoonkologischer Kommunikation für alle am Screening beteiligten MitarbeiterInnen
- psychologische Betreuung bereits auf der Stufe der Abklärungsdiagnostik



Technische Qualitätssicherung



- gemäß **EUREF-Protokoll** (European Reference Organisation for Quality Assured Breast Screening and Diagnostic Services)
- Akzeptanztest, tägliche und halbjährliche Prüfungen
- **Referenzzentrum Münster** führt Akzeptanz- und Konstanztests im Juli 07 durch und überwacht (online) die tägliche QS
- **Dr. Friedrich Semturs** (Zentrum für Biomedizin. Technik u. Physik, MUW)
 - Begleitete alle technischen Qualitätskontrollen
 - Baut in Österreich ein Referenzzentrum zur Qualitätssicherung auf
- **RTs** der Screeninginstitutionen werden für tägliche QS geschult



Qualitätssicherung: Befunderstellung



- **Verpflichtendes „Double Reading“** der Mammographien
- **Supervision:** durch **Dr. Hans Junkermann** (Leiter d. Sektion Senologische Diagnostik, Univ.-Frauenklinik Heidelberg) drittbefundet
- Zweitbefundung/ Supervision der ersten **100 histopatholog. Fälle** durch **Prim^a Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Angelika Reiner-Concin** (SMZ Ost)



Muttersprachliche Betreuung

- 23 DolmetscherInnen
- Mehrsprachige PsychologInnen als SpringerInnen
- mehrsprachige Einladungsbriefe, Infobroschüren, Befundbriefe, Infoblätter,...



- **Telefonhotline:** deutsch, englisch, türkisch, bosnisch, serbisch u. kroatisch, besetzt mit geschulten mehrsprachigen Medizinstudentinnen



0800 676 140
Mo.-Do. 11-16 Uhr



ERFOLGE / ERGEBNISSE des Wiener Pilotprojektes






Steigerung der Mammographien gesamt von 2005 – 2008

In der Altersgruppe 50-70 Jahre von den Anspruchsberechtigten der
WGKK

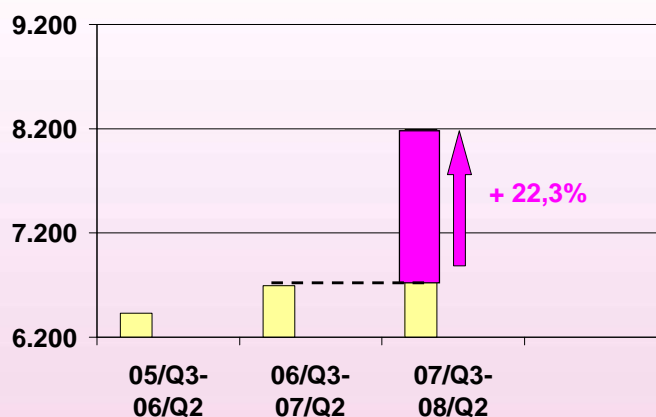
	04/Q3- 05/Q2	05/Q3- 06/Q2	06/Q3- 07/Q2	07/Q3- 08/Q2
Bezirke 15.-17. (Pilotprojekt)				
Anzahl der Leistungen	6.061	6.431	6.697	8.191
Veränderung	-2,7%	6,1%	4,1%	22,3%
Andere Bezirke				
Anzahl der Leistungen	49.157	50.636	51.872	53.809
Veränderung	-2,1%	3,0%	2,4%	3,7%



Entwicklung der Mammographieleistungen (Mammographie, Mammographie nach Ablatio, MR-Mammographie beidseitig, Mammographie (für Frauen ab dem 40. Lebensjahr), Screening Mammographie (beidseitig) MRT, Screening-Mammographie (beids.) inkl. Erstbefundung, Vorsorgeuntersuchung – Mammographie)






Steigerung der Mammographien gesamt von 2005 – 2008

in den Pilotbezirken 15., 16. Und 17. In der Altersgruppe 50-70 Jahre von
den Anspruchsberechtigten der WGKK

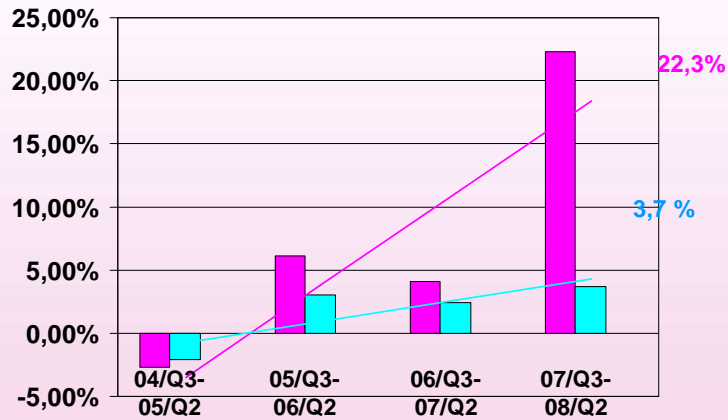




Steigerung der Mammographien prozentuell von 2004 – 2008

in den Pilotbezirken 15., 16. Und 17. In der Altersgruppe 50-70 Jahre von den Anspruchsberechtigten der WGKK

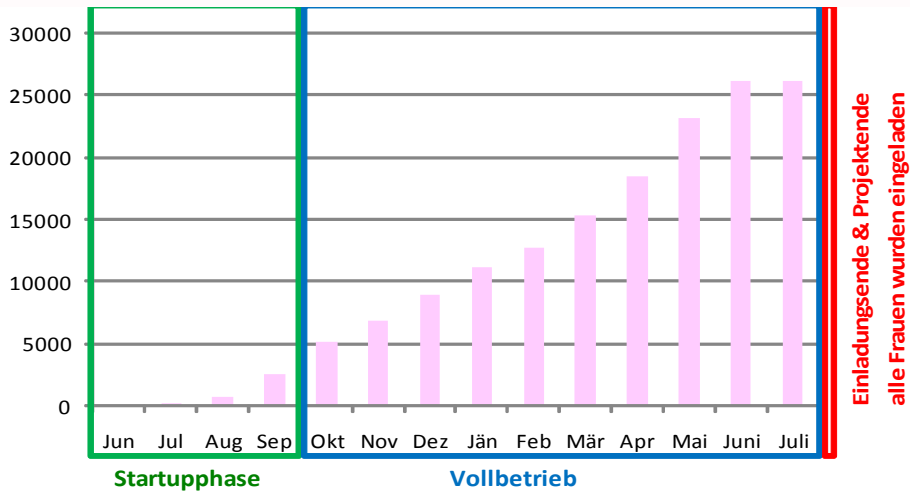


MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA

■ Pilotbezirke
■ Andere Bezirke



Versendete Einladungen (n=26.153)



Einladungsende & Projektende
alle Frauen wurden eingeladen



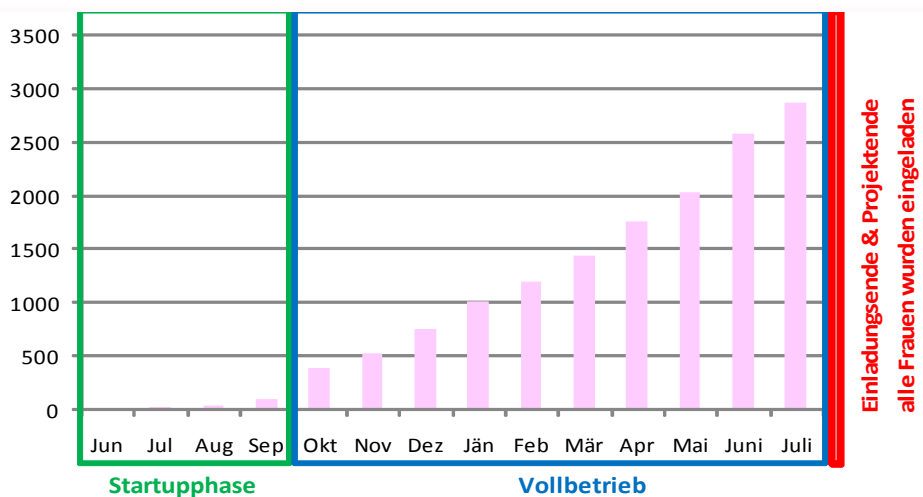
MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA



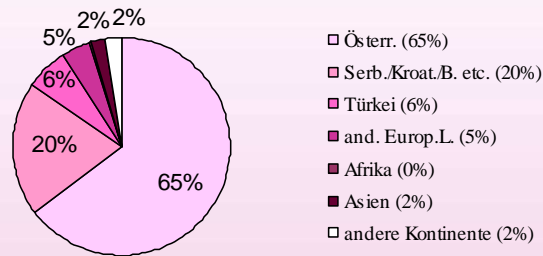
Teilnehmerinnenrate

	Anzahl	Prozent
Eingeladene Frauen gesamt	26153	
Voranmeldungen für künftige Termine	80	
Post Retour gesamt*	408	2%
Mögliche Teilnehmerinnen	25665	
Absagen über die Hotline* (keine Einladg.)	2152	8%
Erwartete Teilnehmerinnen gesamt	23513	
Ausschlüsse (Einschlusskriterien nicht erfüllt)	7	
Teilnehmerinnen gesamt*	2982	13%
*Response-Rate (Teiln. + Post retour + Hotlineabs.)	5542	22%
Hotline Aktivitäten	4040	

Anzahl Teilnehmerinnen (n=2.982)



Teilnehmerinnen nach Herkunftsland



35% der Teilnehmerinnen kommen NICHT aus Österreich

Teilnehmerinnen nach Herkunftsland

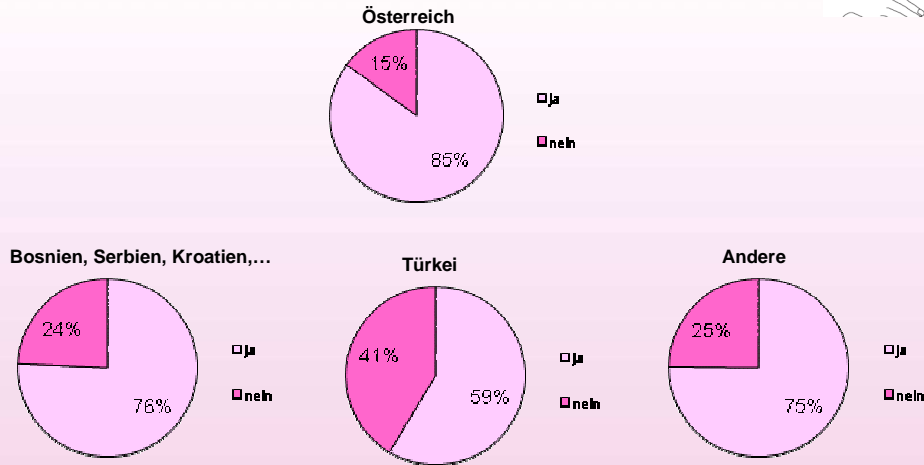


	Bevölkerung Herkunftsland	mögliche Teilnehmerinnen*	Screeningteilnehmerinnen Anzahl	Rate
Österreich	15.653	14.667	1.943	13%
Bosnien/Serbien/Kroatien/...	5.102	4.781	589	12%
Türkei	961	900	172	19%
Anderer**	3.378	3.165	278	9%
Gesamt	25.094	23.513	2.982	13%

* mögliche Teilnehmerinnen: 94% (Grund: spätere Termine, Post retour, Absagen über die Hotline)

** andere europäische Länder, Afrika, Asien, andere Kontinente

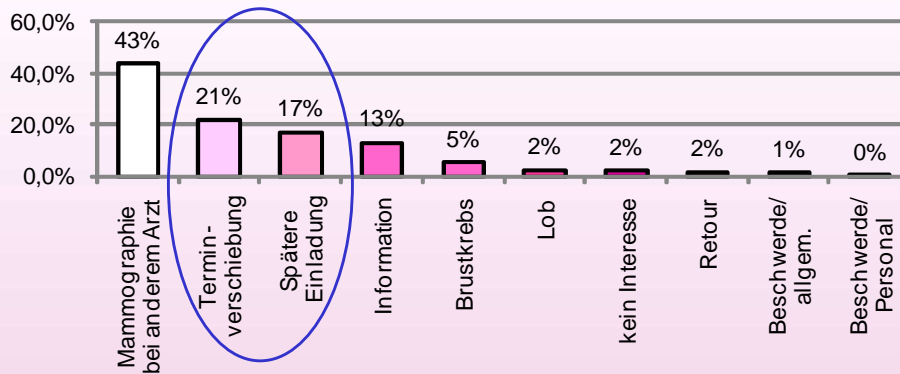
Erstmammographie nach Herkunftsland



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA



Hotline Themen (n=4.040)



38% der Anruferinnen wollen eine Screening Mammographie zu einem individuell vereinbarten Termin in Anspruch nehmen



MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA



Weitere Veranlassung nach der Mammographie



- 2.982 Screening Mammographien wurden durchgeführt
 - 2.116 unauffällige Befunde (71%)
 - 427 Abklärungsbedürftige Befunde (14%)
 - 22% Sonographie (92)
 - 67% Sonographie und Zusatzaufnahme (288)
 - 4% Zusatzaufnahmen (19)
 - 0% MRT (2)
 - **5% Biopsie** (22) und weitere Verdachtsabklärung

Operationsergebnisse



	Anzahl
Maligne	10
Benigne	7
Normal	0
Gesamt	17

Größe der malignen Tumore



Größe	Anzahl
≤5mm	3
6-10mm	1
11-15mm	0
>15mm	6
Gesamt	10

Repräsentative Frauenbefragungen 1. Per Telefon (n = 406)



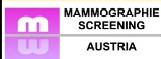
- Ergebnisse
 - **90% der Teilnehmerinnen** waren mit der Mammographie im Rahmen des Wiener Pilotprojektes **sehr bzw. ziemlich zufrieden**
 - Je **geringer** die Bildung, desto mehr nimmt eine Frau am Screening-Programm teil.
 - Je **seltener** Frauen zum/zur GynäkologIn gehen, desto häufiger nehmen sie am Screening teil.
 - Je **besser** eine Frau über Brustkrebsfrüherkennung informiert ist, desto häufiger geht sie zur Mammographie.

Repräsentative Frauenbefragungen 2. Per Fragebogen (n = 385)



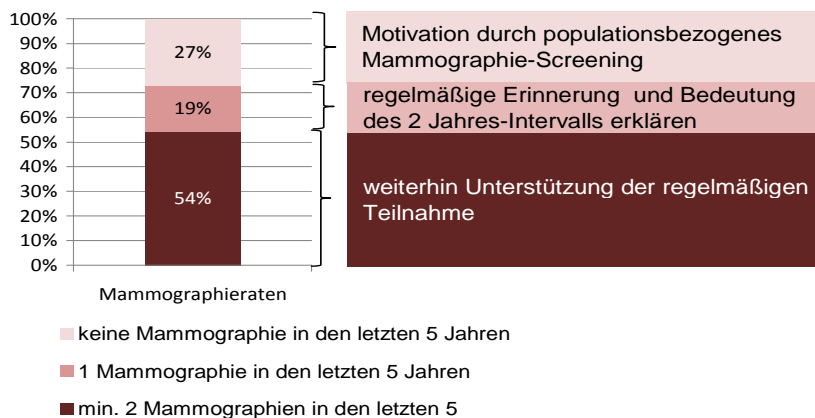
Ergebnisse

- 99% der Frauen finden, die **Einladungsaktion zur Brustkrebsfrüherkennung gut oder sehr gut**
- 95% der Frauen haben die Informationsbroschüre, die dem Einladungsbrief beiliegt, gelesen.
- ➔ • 83% der Frauen finden den Terminvorschlag und die Einladung zu einer bestimmten Untersuchungsstelle **sehr gut oder gut**
- 45% der Frauen fanden, das Einladungsschreiben **sehr hilfreich**
- Bei 40% der Frauen hat die Broschüre zu einem Wissensanstieg über Mammographie geführt



Mammographierate Wien: notwendige Maßnahmen WIE man die Frauen erreicht

Maßnahmen



Quelle: Daten der WGKK 2003-2008
Datenbasis: alle WGKK-versicherten Frauen in der Altersgruppe 50-70



Weitere Initiativen auf Basis der Projekt Erfahrung



- Entwicklung **Betreuungsstandards** für die Brustkrebsfrüherkennung bis zur Brustkrebsnachsorge im Sinne einer integrativen Versorgung
- Reformierung des **Wiener Krebsregisters** unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Christian Singer, Prim^a Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Angelika Reiner-Concin, Prim. Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista, und Statistik Austria

Lessons Learned



- ✓ Qualitätssicherung greift
- ✓ Organisierte Einladungen
 - ✓ erhöhen Teilnehmerinnenanzahl
 - ✓ erreicht alle soziale Schichten
- ✓ Qualitätsgesichertes Mammographie Screening führt zu Erfolg (EU-Standards)
- ✓ Interdisziplinarität wird gefördert
- ✓ Integrierte Versorgung

Stadt Wien **wgkk**
Wiener Gesundheitskassen

Internet: www.ich-schau-auf-mich.at
Hotline: 0800-676140

Mammographie-Screening
 Ich schau auf mich!
I look at myself!
 Kendime dikkat ediyorum!
 Pazim na sebe!




Mehrsprachige Hotline

0800 676 140

www.ich-schau-auf-mich.at

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit





**MAMMOGRAPHIE
SCREENING
AUSTRIA**



wgkk
Wiener Gesundheitskassen



se
Österreichischer
Krebsforschungsfonds